

FDP: Bebauungsplan-Änderung steigert die Einwohnerzahl

Plan der oberen Ensheimer Straße muss den heutigen Bedürfnissen angepasst werden

St. Ingbert, den 14.6.2010: Derzeit sieht der Bebauungsplan in der oberen Ensheimer Straße (Haus Nr. 221-231) eine Reihenhausbauung, eingeschossig mit Flachdach vor. Diese Bauung wurde im Jahre 1972 rechtskräftig beschlossen und hat dazu geführt, dass seit fast 40 Jahren eine Baulücke besteht, weil kaum ein Interessent ein Reihenhausbauung mit Flachdach an einer belebten Straße bauen möchte.

„ Die FDP in St. Ingbert hat sich zum Ziel gesetzt konsequent Baulücken im Bestand möglichst einer Bauung zuzuführen, so der Vorsitzende Andreas Gaa“.

„Dazu gehört auch, nicht mehr zeitgemäße Bauvorschriften zu überarbeiten um Interessenten zum Bauen zu animieren. Jede neu gebaute Wohnung erweitert das Angebot für Interessenten die Stadt St. Ingbert als Wohnort zu wählen. Ziel muss es nach unserer Auffassung sein, die Stadt durch Einwohnerzuwächse zu stärken, was nur über ein attraktives Angebot an Arbeitsplätzen und Wohnungen geht. Zudem wirken sich mehr Wohnungen im Angebot insgesamt preisdämpfend auf die Wohnungsmieten aus, was auch den erklärten Zielen der FDP entspricht.“

Nach dem aktuell vorgelegten Bebauungsplan des Kaufinteressenten für die Grundstücke ist eine zulässige Bauhöhe von 11,25 m in der Ensheimer Straße vorgesehen. Auch die FDP in St. Ingbert hält diese Bauhöhe, obwohl im Anschluss der neuen Bauung diese Höhe im Altbestand in etwa vorherrscht, im Interesse der rückwärtigen Anwohner für zu stramm.

„ Gleichwohl halten wir eine Änderung des Bebauungsplanes auf jeden Fall für sinnvoll. Wir treten deshalb dafür ein, dass sich Anwohner und der Investor auf eine geringere Bauhöhe, beispielsweise auf ca. 8-9 m Höhe einigen sollten, damit baldigst an dieser Stelle eine der vielen Baulücken zum Wohle der Gesamtstadt geschlossen werden kann“, so Andreas Gaa abschließend.